...nd christl. Textil-
...Deutschlands.
...ppe Rhede.
...dem 3. September,
...tags 4 Uhr,
...Herrn Hengstermann:
...n-Versammlung.
...nen, agitiert nach euren
...gt Unorganisierte mit.
...Der Vorstand.

...al-Hôtel.
...Seemuscheln
...er dem Hause.

...berei.
...tor und Lager einen
...n Mann als

...rling.
...unter Nr. 11 an die

...er Mann
...Kontorarbeit und
...sofort gesucht.
...Liebau & Lotze.

...Stelle als
...rling
...r und Lager.
...n unter M. S. 100
...n dieses Blattes.

...icht-Oel,
...ell brennend,
...haben
...Droguerie,
...rmarkt.

...agen-Bittern
...L. Arp, Kiel,
...ätetische Genußmittel,
...mit ersten Preisen
...hlen. Zu haben bei:
...le, Restaur., Bocholt.
...er Nacht verschwin-
...mersprossen, gelbe,
...cken, Mitesser, bei
...ch v. Dr. Kuhn's
...weiss-Creme.
...,50 und -Seife
...Viele Anerken-
...r: P. Rolf, Frisʼ.

...TUNG!
...ße Posten
...net
...Eingetroffen.
...Kmann,
...aße 501a.



verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg.

...uctin
Ersatz für
...nig.
...währte Rezepte gratis
...sten Geschäfter

...ickend
...sig, zart u. blendend
...ach kurzem Gebrauch

„Stern des Südens"
...ten und Professoren
...rgmann & Co., Berlin.
...g. per Stück bei
...ns und W. Reygers.

...erschrank,
...mmode mit
...und ein
...isch,
...n Raum billig ab-
Schützenstr. 41.

...Joseph zu Ehren
...te um
Mark.
...ebe Leserin, hast Du
Ja vielleicht 3, 5,
...mehr übrig? Bitte,
...unsere 30000 Mark
...und ein neues Haus
...(1—6 Jahre) alt zu
...us hier ganz über-
...derte und hunderte
...Pflege und nur zu
...lichsten Verhältnissen
...herzzerreißend ist ja
...rmen Kinder — o,
...mit den noch un-
...n und sendet Hilfe
...groß.
...phsheim,
Pappel-Allee 110-111

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,36 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: J. V.: Joseph Hermes in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 20 Pfg.

Nr. 237. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 2. September 1905. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 34. Jahrgang

Deutsches Reich.

Bocholt, 2. September.

Ein preußischer Oberst als französischer Manöverkritiker.

Wie der „Voss. Ztg." aus Paris gemeldet wird, kündigt das „Echo de Paris" an, daß der preußische Oberst a. D. Gaedke ihm über die französischen Manöver Artikel schreiben wird. Das Blatt erklärt, seine Idee, die Kritik der Manöver durch einen deutschen militärischen Schriftsteller machen zu lassen, sei höheren Orts sehr freundlich begrüßt worden. Oberst Gaedke könne auf die beste Aufnahme rechnen. Die „Voss. Ztg." begleitet ihre Meldung mit folgenden Bemerkungen: Es fällt schwer, ihr Glauben zu schenken. Wenn Oberst Gaedke die Aufgabe übernimmt, in einem französischen Blatte die französischen Manöver zu kritisieren, dann übernimmt er damit zugleich die Aufgabe, die französische Armee auf vorhandene Fehler und Mängel aufmerksam zu machen und sie zu belehren, wie sie ihre Schlagfertigkeit, ihren Kriegswert zu erhöhen habe. Kann das wirklich Absicht und Aufgabe eines deutschen Offiziers sein? Gegen wen anders denn als gegen Deutschland richtet sich die Kriegsbereitschaft der Franzosen? Und welche Empfindungen müßten einen deutschen Offizier überkommen, wenn in einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich — und daß ein solcher immer noch im Bereich der Möglichkeit liegt, haben wir vor einigen Wochen erst erfahren! — wirklich eine erhöhte Kampftüchtigkeit des französischen Heeres sich fühlbar machen würde, zu der durch seine Ratschläge beigetragen zu haben er sich vorwerfen müßte? . . .

Zum Besuch des englischen Geschwaders in der Ostsee.

Daß der Kaiser von Stettin wieder abgereist ist, ohne die englische Flotte besichtigt und einen der englischen Offiziere gesprochen zu haben, wird in vielen Blättern mit großer Genugtuung verzeichnet. Bezeichnenderweise bemerkt wurde es nach den Hamburger Nachrichten, daß sich bei dem Stettiner Stapellauf in Gegenwart des Kaiserpaares die britische Flotte nur durch einen blutjungen Marineleutnant vertreten ließ.

§ Mainz, 31. Aug. Ein Antrag zur Bekämpfung der Fleischnot, der von der sozialdemokratischen Fraktion in der gestrigen Stadtratssitzung gestellt wurde und der die Bürgermeisterei ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Grenzsperre für Schlachtvieh aufgehoben werde, fand einstimmige Annahme.

§ Berlin, 1. Sept. Kriegsminister v. Einem hat folgenden Befehl an sämtliche Regimentskommandeure erlassen: „Infolge der zahlreichen Fälle von Soldatenmißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener durch Vorgesetzte, die in letzter Zeit in unliebsamer Weise die Oeffentlichkeit beschäftigen, bringe ich den Regimentskommandeuren meinen Erlaß vom 1. Januar 1905 nachdrücklich in Erinnerung. Insbesondere ist den Mannschaften der einzelnen Truppenverbände strenge Weisung zu erteilen, jede Mißhandlung durch Vorgesetzte auf dem vorgeschriebenen Wege sofort zur Anzeige zu bringen. Nur mit Hülfe der Mannschaften kann diesem Mißstande gesteuert werden." Die in Erinnerung gebrachte Verfügung des Ministers enthält die Bestimmung, daß die Vorgesetzten den Mannschaften überhaupt nicht zu nahe kommen dürfen, ihre Befehle und Weisungen vielmehr aus einer Entfernung von drei Schritt zu geben haben. Wenn aber der Erlaß voll zur Wirkung kommen soll, dann darf auch eine Erleichterung des Beschwerderechts der Soldaten nicht unterbleiben.

§ Berlin, 1. Sept. Der Gesandte der Republik Chile Franzesko Pinto ist gestern nach längerer Krankheit gestorben.

§ Hamburg, 1. Sept. Mit den Woermanndampfern „Eduard Woermann" und „Alexandra Woermann" geht ein Truppen- und Pferdetransport, bestehend aus 70 Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten und 750 Mann und Pferden nach Deutsch-Südwestafrika ab. Die Verabschiedung erfolgt mittags in üblicher Weise durch den Platzkommandanten General v. Versen. Die Schiffe verließen 3½ Uhr den Hafen.

§ Swinemünde, 31. Aug. Trotz des starken Seeganges, der nur unmerklich nachgelassen hat, begannen die englischen Torpedoboote und Kohlenschiffe in den Vormittagsstunden den Hafen in langsamer Folge zu verlassen, um sich mit den auf hoher See ankernden Schlachtschiffen zu vereinigen. Um 2 Uhr ging die unter dem Befehl des Admirals Winsloe stehende Torpedobootszerstörerflotille mit dem Admiralschiff, dem Kreuzer „Saphir" und 2 Kohlenschiffen nach Flensburg in See. Kurz nach 3 Uhr lichtete auch die gesamte englische Flotte die Anker und dampfte nach Neufahrwasser ab.

§ Brunsbüttelkoog, 1. Sept. Die aktive Schlachtflotte und die Torpedobootsflottille haben nach glatt verlaufener Fahrt den Kanal passiert und sind nach Helgoland weitergegangen.

§ Norderney, 1. Sept. Der Reichskanzler verläßt heute Norderney und fährt zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Baden-Baden.

§ Kassel, 31. Aug. Eine nach dem Stadtparksaal vom Gastwirtsverein Kassel und Umgebung einberufene Volksversammlung protestierte gegen die unhaltbar gewordene Fleischnot und Fleischverteuerung. An den Reichskanzler und den Handelsminister wurden einstimmig angenommene Telegramme gesandt, worin um baldige Abhülfe dringend gebeten wird.

§ Leipzig, 1. Sept. Eine von Anarchisten und der revolutionären Arbeiterpartei Leipzigs einberufene Versammlung, in der der Redakteur des Anarchist, Lange-Berlin, über den politischen Massenstreik und den sozialen Generalstreik sprechen sollte, wurde auf Grund des sächsischen Vereinsgesetzes verboten.

§ Eichstätt, 31. Aug. Im Befinden des hochwürdigen Bischofs Freiherrn von Leonrod ist in der vergangenen Nacht plötzlich eine derartige Verschlimmerung eingetreten, daß dem Erkrankten die hl. Oelung gespendet wurde. Der Bischof ist vollkommen bei Bewußtsein, hat jedoch die Sprache verloren.

Ausland.

Asien.

Niederländisch-Indien.

Nachdem das eigentliche Boni als unterworfen gelten kann, handelt es sich noch um die Abrechnung mit dessen Vasallenstaaten. Nach einem am Dienstag aus Batavia eingelaufenen Telegramm haben die niederländischen Truppen an der Westküste der südwestlichen Halbinsel von Celebes in einem kleinen Staate Sidenreng die ungemein stark befestigte und von den Eingeborenen hartnäckig verteidigte Gebirgsschlucht von Pabaraffang eingenommen, wobei zwei holländische Offiziere, der eine schwer, und neun Soldaten verwundet wurden, während der Feind schwere Verluste hatte.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Friedensschluß.

Professor v. Martens hat am Donnerstag den ganzen Friedensvertrag nach der russischen Erklärung des Abkommens zwischen den Delegierten entworfen. Seine Erörterungen mit Dennison bezogen sich hauptsächlich auf die Auslegung gewisser Worte in dem in französischer Sprache zu gebenden Wortlaut.

Austausch der Gefangenen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt aus sicherer Quelle, daß die russische und die japanische Regierung baldmöglichst nach Austausch der Gefangenen gegenseitig die Rechnungen über die Ausgaben für Verpflegung der Gefangenen vom Tage der Gefangennahme bis zu dem Tag des Austausches vorlegen werden. Rußland zahlt an Japan den Unterschied zwischen den tatsächlich von Rußland und von Japan für den gedachten Zweck verausgabten Summen.

Die amtlichen Glückwünsche.

Präsident Roosevelt hat von dem Deutschen Kaiser ein Glückwunschtelegramm erhalten, das in der Uebersetzung wie folgt lautet:

„Neues Palais. Hier eingetroffen, empfing ich eben ein Telegramm aus Amerika, das die Einigung der Friedenskonferenz über die Präliminarien des Friedens meldet. Ich bin hoch erfreut und spreche Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche zu dem großen Erfolge aus, der Ihren unermüdlichen Anstrengungen zu verdanken ist. Die ganze Menschheit muß sich vereinen und wird dies auch tun, um Ihnen für die großen Wohltaten, die Sie ihr erwiesen haben, zu danken."

Dem Kaiser ist ein Telegramm des Präsidenten Roosevelt (in englischer Sprache) zugegangen, das in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

„Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, Wilhelm II., Berlin. Ich danke Euerer Majestät herzlichst für Ihre Glückwünsche und möchte diese Gelegenheit ergreifen, um meine tiefgefühlte Würdigung der Art und Weise auszudrücken, in der Euere Majestät in jedem Stadium bei der Bemühung, den Frieden im Osten zustande zu bringen, mitgewirkt haben. Es ist mir eine sehr große Freude gewesen, mit Euerer Majestät zu diesem Ziele zu arbeiten.

Theodor Roosevelt."

König Eduard sandte folgendes Telegramm an Roosevelt:

„Lassen Sie mich einen der ersten sein, der Sie zu dem erfolgreichen Ausgange der Friedenskonferenz beglückwünscht, wozu Sie in so hohem Maße beigetragen haben."

Roosevelt ersuchte Komura, dem Kaiser von Japan die Glückwünsche zu der vom Kaiser und seinem Volke bewiesenen Weisheit und Großherzigkeit auszusprechen.

Roosevelt ging am Mittwoch auch ein Glückwunschtelegramm des Präsidenten Loubet zu und Witte erhielt ein Glückwunschtelegramm des Kaisers Nikolaus.

Der Präsident der französischen Republik richtete folgendes Telegramm an den Kaiser von Rußland:

„Ich übermittle Euerer Majestät meine lebhaften Glückwünsche zu dem großen Ereignis, das Ihre hohe Weisheit zu vollbringen gestattet hat. Das mit Rußland verbündete Frankreich ist glücklich, durch einen so ehrenvollen Frieden

---

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.

25) (Nachdruck verboten.)

Während Stanford den Bach hinauffuhr, machte Mr. Leclerc, der von der Anwesenheit der Strompolizei, der Aushebung des Diebesnestes und der Verhaftung der Hunters Zeuge gewesen war, kehrt, um den Mississippi zu gewinnen.

Stanford suchte vergeblich, zu ergründen, was den Franzosen in diese abgelegene Gegend geführt haben könnte.

Sechs Monate sind ins Land gegangen seit dem Tage, der Mr. Stanford nach der Behausung der Hunters führte. Die alte Frau starb bald darauf. Der alte Hunter wurde des Mordes und Raubes überführt und gehenkt, sein mit ihm gefangener Sohn als der Beihülfe schuldig zu zwanzig Jahren schwerem Kerker verurteilt. Der andere, Asa, blieb verschollen.

Mr. Stanford hatte nicht gesäumt, auf die wenigen Andeutungen hin, die ihm die alte Frau über Henrys Herkunft hatte, Nachforschungen in Virginien anzustellen, bei denen ihm seine Eigenschaft als Kongreßmitglied sehr zu statten kam.

Er hatte Contenthouse bei Rockesville ermittelt und sich von Washington aus selbst dorthin begeben. Was er erfuhr, diente nicht zur Aufhellung der Abkunft des jungen Mannes, der ihm die Tochter erhalten hatte. Vor fünfzehn Jahren hatte freilich ein Deutscher, Mr. Hohenthal, Contenthouse als Eigentum besessen und mit seiner Frau und einem fünfjährigen Knaben bewohnt. Aber die Familie, über die verschiedenartige Gerüchte umliefen, war seit Jahren vollständig verschollen und das Besitztum längst in andere Hände übergegangen. Ueber den Verbleib von Mr. Hohenthal, seiner Frau und des Knaben war durchaus nichts zu ermitteln. Ein Jugendfreund Hohenthals, der deutsche Arzt Ellinghaus, war nach dem Osten übergesiedelt und sollte in einer Seestadt leben. Wenn Mr. Stanford in dem jungen Manne den Sohn Hohenthals vor sich hatte, so war dessen Abstammung schwerlich zu beweisen. Bei seinen eifrigen Nachforschungen in Rocksville stieß er auf den Schlosser Becker, der ihm über das Schicksal Hohenthals genügend Auskunft gab, aber von dessen Verbleib oder dem der Mrs. Hohenthal und des Kindes nichts mehr wußte als die übrigen. Er hielt Hohenthal für tot, weil er sonst gewiß ein Lebenszeichen von sich gegeben hätte. Stanford, der jetzt zum ersten Male genauere Kunde von Mr. Hohenthal erhielt, war von dem tragischen Geschicke, das in des deutschen Farmers Leben eingegriffen hatte, eines Mannes, der sich noch heute die Achtung und Liebe seiner Nachbarn erfreute, bewegt, mußte aber erkennen, daß seine Nachforschungen zu keinem greifbaren Ergebnisse geführt hatten.

Eine spätere Unterredung mit Henry zeigte, daß dessen Erinnerungen an die frühere Heimat bis auf einige Aeußerlichkeiten, die sich dem kindlichen Gemüte dauernd eingeprägt hatten, geschwunden waren.

Nach einer kurzen Unterredung mit ihm hatte er ihn veranlaßt, sich in Greenville mit seiner Unterstützung niederzulassen, um das versäumte Wissen nachzuholen. Doch hatte der in der Einsamkeit der Wälder und Prärien aufgewachsene Jüngling erst bewogen werden können, eine Stadt als Aufenthalt zu wählen, nachdem Clare energisch in ihn gedrungen war. Mit seinem liebenswürdigen Lächeln hatte Henry dann erklärt, daß er der kleinen Eichkatze nichts abschlagen könne.

Mr. Stanford hatte einen jungen deutschen Gelehrten gefunden, der eine Amerikanerin zur Frau hatte, glücklicherweise kein Schulpedant war, sondern das große wilde Kind, das ihm zur Erziehung anvertraut wurde, als Gentleman behandelte und ihm volle Freiheit gestattete.

Ein angeborener Takt, ein tiefer sittlicher Ernst und die männliche und bescheidene Haltung des jungen Wilden hatten Mr. Henry, diesen Namen führte er, bald heimisch in der Familie gemacht. Doktor Wagner ließ ihn, auf den in der ziemlich großen Stadt eine Flut von Eindrücken einstürmten, ruhig gewähren und behandelte ihn als Freund, ihn fast unmerklich leitend.

Henry besaß Energie und einen scharfen Verstand, lernte bald die neuen Eindrücke ordnen und warf sich mit Feuereifer auf das elementare Wissen, daneben erweiterte sein Führer den geistigen Horizont seines Schülers.

„Wenn Henry seine Hand der Feder dienstbar machte, sagte er: „Warte nur, Eichkätzchen, bald sollst du nicht mehr über mich lachen."

Nach vier Wochen schrieb er ihr einen Brief in einer großen aber wohlgeformten Kinderhandschrift, auf den er sehr stolz war.

Von Zeit zu Zeit überkam ihn aber der wilde Freiheitsdrang, und dann stürmte er mit Büchse und Jagdtasche hinaus in die Wälder und kam oft nach Tagen erst zurück, um dann mit neuem Eifer sich den Studien zu widmen. Dr. Wagner ließ ihn ruhig gewähren. Henry war ein vorzüglicher Reiter, und Mr. Stanford hatte ihm ein edles Roß zur Verfügung gestellt, auf dem der Jüngling oft genug wild umherjagte.

Daneben machte der begabte junge Mann, der den Wert des Wissens bald erkannt hatte, reißende Fortschritte. Sein natürlicher Verstand, die ungezwungene Anmut seines Benehmens ließen ihn in größter Gesellschaft, was die Haltung anbetraf, durchaus als gleichberechtigt erscheinen und besonders die jungen Damen bemühten sich, den auffallend schönen Jüngling auszuzeichnen, obwohl diese Auszeichnung auf den Waldmenschen wenig Eindruck machte.

Als Henry eines Tages Dr. Wagener mit seinen Kindern deutsch sprechen hörte, horchte er auf, und sein Blick irrte in die weite Ferne, als ob von dort bekannte Klänge zu ihm drängten. Doch dies wahr auch das einzige Zeichen, das darauf hinzudeuten schien, daß ähnliche Laute einst sein Ohr umschmeichelt hatten.

Mr. Stanford hatte ihn mehrmals besucht und sich über die Fortschritte seines Schutzbefohlenen aufrichtig gefreut.

In Mr. Stanford, der mit abgöttischer Liebe an seinem Kinde hing, war der Gedanke aufgestiegen, ob nicht der romantische Waldessohn, den so hohe Vorzüge der Seele und des Körpers auszeichneten, dem Herzen seines kaum zur Jungfrau erblühten Kindes teuer geworden sei, was ihm bei allem Wohlwollen für den, der ihm das Liebste gerettet, doch wenig angenehm gewesen wäre. Doch schien Clare weiter nichts als eine kindliche Teilnahme für den Jäger zu empfinden, der selbst nicht mehr als ein großes Kind war.

Sie war noch zu jung, um sich über ihre Empfindungen klar zu sein. Der Brief Henrys bereitete ihr eine große Freude, und sie trug ihn, was ihr Vater freilich nicht wußte, stets mit sich und hielt ihn auf dem Herzen verwahrt. Festlichkeiten fanden in diesem Teile des Jahres unter den reichen und gastfreundlichen Bewohnern jenes Landstriches überall statt. Bald war es ein Ball, zu dem die Nachbarn geladen wurden, bald ein Picknick im Walde, wozu sich die Bewohner der Herrenhäuser vereinten. Selten fehlte bei diesen Festlichkeiten Mr. Stanford mit seiner Tochter, denn er war eifrig bemüht, sie in Gesellschaft zu bringen. Daß die anmutige junge Erbin von Wilmington stets von einer Schar aufmerksamer Kavaliere umgeben war, schien aber Clare wenig zu berühren.

Bei allen diesen Gesellschaften gab Mrs. Walton, die ebenso reich als redegewandt und von feinen gesellschaftlichen Formen war, den Ton an.

Die Dame spielte eine eigenartige Rolle in der Gesellschaft des Country. Die Gattin eines Mannes von unermeßlichem Vermögen und dementsprechendem Einfluß, hatte sie sich beides dienstbar zu machen gewußt und herrschte nicht nur in der Gesellschaft allein.

(Fortsetzung folgt.)

einen Krieg beendet zu sehen, in dessen Verlauf so viele heldenmütige Taten vollführt wurden."

Der Kaiser von Rußland antwortete dem Präsidenten Loubet:

„Ich bin sehr gerührt durch die Gefühle, die Sie mir in Ihrem Telegramm von gestern ausgedrückt, und ich danke Ihnen aufrichtig dafür."

An den Kaiser von Japan telegraphierte Präsident Loubet:

„Ich beglückwünsche Euerer Majestät zu dem hehren Akt von Weisheit und Menschlichkeit, den Sie soeben vollbracht haben."

Der Kaiser von Japan antwortete:

„Ich bin sehr gerührt von Ihrem Telegramm und danke Ihnen dafür sehr aufrichtg."

Dem Präsidenten Loubet ist folgende Antwort des Präsidenten Roosevelt zugegangen:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Telegramm und bin dankbar für die Haltung, die Frankreich stets im Hinblick auf den Frieden eingenommen hat."

Die Kriegsverluste.

Der 18 Monate dauernde Krieg um die Vorherrschaft in Ostasien, der jetzt (gerade 7 Jahre nach dem Friedensmanifest des Zaren) zugunsten Japans beendet wurde, hat nach einer englischen Aufstellung beiden Parteien folgende Opfer gekostet:

An Geld.

Japan:	für Instandhaltung des Heeres täglich 4 Millionen Mk. also durch 600 Tage	2400	Mill. Mk.
	Unterhalt und Verluste der Flotte (einschließlich Handelsmarine)	1000	" "
	für Witwen- und Waisenunterstützung	600	" "
		4000	Mill. Mk.
Rußland:	Kosten des Landheeres, Unterstützungen 2c. zusammen	4400	" "
	Flottenverluste	600	" "
		5000	Mill. Mk.

An Menschen.

Japan:	Tote und Verwundete	167 000 Mann.
	Gefangene	7 000 "
		174 000 Mann.
Rußland:	Tote u. Verwundete	265 000 "
	Gefangene	78 000 "
		343 000 Mann.

Nach dieser natürlich nur annähernd gültigen Schätzung hat dieser Krieg an Werten das Sümmchen von 9 Milliarden Mk., an Menschen 432 000 Tote und Verwundete nebst 85 000 Gefangenen, also über eine halbe Million Menschen gekostet.

Vor dem Frieden.

Von den wahrscheinlich letzten Gefechten im russisch-japanischen Kriege meldet folgender Bericht: Das japanische Hauptquartier in der Mandschurei berichtet über eine Reihe von kleineren Gefechten, die am 27. August in der Gegend von Tsingching stattfanden. Die russischen Angriffe auf Nanschanohentha und Ruschantsa wurden zurückgewiesen. Am Vormittag des 27. August schlugen die japanischen Truppen eine Abteilung berittene russische Infanterie in Stärke von mehreren hundert Mann bei Yutiangsu, 30 Meilen nordöstlich von Gingching in die Flucht. Im Gebiet des Taolu gingen die Japaner am 27. August vor und richteten mit Erfolg drei Angriffe gegen die russischen Stellungen. Die Stellung bei Nieupanhaku und der Ort Liangschuichentsu, beide zehn Meilen von Taolu entfernt, wurden genommen.

Aus Nah und Fern.

— **Wiesbaden**, 31. Aug. Der Wiesbadener Automobilklub E. V. hat auf einer außerordentlichen Generalversammlung einstimmig seine entschiedene Mißbilligung ausgesprochen über die durch rücksichtslose Fahrer von Kraftfahrzeugen dem Publikum gebotenen Belästigungen, wie er anderseits auch das häufige provozierende Verhalten von Fußgängern und Kutschern gegen die Autos tadelt. In nächster Umgebung von Wiesbaden wurden bekanntlich in letzter Zeit ein Gymnasiast und eine junge Frau von Automobilen tot gefahren. Die Presse und die Aeußerung des Publikums über diese Fälle waren begreiflicherweise sehr erbittert und scharf. Die Erklärung des Wiesbadener Automobilklubs wird zur Beruhigung dienen.

— **Salzburg**, 31. Aug. In der gestrigen Sitzung des Anthropologen-Kongresses wurde der langjährige Vorsitzende der Wiener Anthropologen-Gesellschaft Andreian zum Ehrenpräsidenten ernannt. In den Vorstand tritt für den Professor Steinen-Berlin der Museumsdiektor Köhl in Worms ein. Professor Ranke machte Mitteilungen über die Neuerscheinungen in einschlägigen Wissenschaften.

Provinzielle Nachrichten.

* **Wesel**, 31. Aug.. Heute feierte Herr Hermann Böcker sein 90. Wiegenfest bei noch guter Gesundheit. Das Geburtstagskind, das von Gründung der Gasanstalt bis vor wenigen Jahren die Stellung als Kassenbote dort einnahm, erfreut sich hier einer allgemeinen Achtung und Beliebtheit bei seinen Mitbürgern.

* **Rheine**, 31. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Catenhorn. Daselbst scheute am letzten Sonntag ein Pferd. In rasendem Galopp eilte es die Chaussee am Waldhügel hinab. Die Insassen des Wagens gerieten selbstverständlich in Aufregung und Angst. Eine Frau versuchte, aus dem Wagen zu springen, kam aber dabei so unglücklich zu Fall, daß sie lebensgefährliche Verletzungen davon trug. Sie wurde ins benachbarte Haus getragen und sofort in ärztliche Behandlung gegeben. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Warendorf**, 1. Sept. Glück hatte ein Gutsbesitzer in der Nähe von Beckum. Dieser Tage fand er beim Pflügen des Ackers einen größeren Geldbetrag wieder, den er vor zwei Jahren verloren hatte. Soweit es sich um Münzen handelte, waren sie noch gut erhalten; nur mit dem Papiergelde sah es schlimm aus. Es ließ sich aber aus den Nummern feststellen, daß es zwei Hundermarkscheine waren, so daß der Mann wieder in den vollen Besitz des Geldes gelangt ist.

* **Paderborn**, 1. Sept. Am Dienstag morgen wurden in der Kapelle der Barmherzigen Schwestern 34 Postulantinnen eingekleidet und traten in das Noviziat ein; 27 Novizen legten die Gelübde ab. Die heilige Messe, während welcher die erhebende Feier sich vollzog, zelebrierte der Superior der Schwestern, Prälat Dr. Rintelen.

* **Bielefeld**, 1. Sept. Vor etwa 15 Jahren verschwand in dem nahe gelegenen Dorfe Schildesche ein Sohn des Kolons Voß und man nahm damals gleich an, daß der Verschwundene ermordet worden sei, da zwischen ihm und seinem Vater sowie dem damals seiner Militärpflicht genügenden zweiten Sohne stets Streit und Hader obwalteten. Die damalige Untersuchung blieb jedoch resultatlos und erst vor etwa sechs Jahren wurde aus Anlaß eines anderen Falles wieder Nachforschungen angestellt, und im Verlaufe derselben die Leiche des Verschwundenen im Garten des Voß sen. gefunden. Dieser wurde damals verhaftet — der andere Sohn war ein halbes Jahr nach seiner Entlassung vom Militär gestorben — mußte jedoch wieder freigegen werden, da auch die neue Untersuchung kein Licht in die Angelegenheit brachte. Jetzt nun hat der alte Voß von Gewissensbissen geplagt, einem Nachbar erklärt, der verschwundene Gottfried Voß sei von seinem Bruder ermordet worden und den Sachverhalt folgendermaßen dargestellt: Der Ermordete habe mit Vater und Bruder in bitterster Feindschaft gelebt und eines Nachts sei Wilhelm Voß, der Soldat, auf Urlaub gekommen, gleich an das Bett des Bruders getreten und habe diesen mit dem Seitengewehr erschlagen. Nach der Tat habe der Brudermörder dies dem Vater mitgeteilt. Letzterer sei erst am folgenden Tage an das Bett des Gottfried getreten und habe bemerkt, daß dieser wirklich tot war. Voß sen. will nun seinem Sohn Wilhelm gesagt haben, er solle sehen, was er mit der Leiche mache, er selber wolle nichts damit zu tun haben. Ueber die Beiseiteschaffung der Leiche will der Vater daher auch nichts wissen. Die sofort wieder eingeleitete Untersuchung dürfte nunmehr wohl volle Aufklärung in die Angelegenheit bringen.

* **Bielefeld**, 1. Sept. Bei dem hiesigen zweiten Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 55 sind 5 Soldaten am Typhus erkrankt. Die Erkrankungen werden auf Ansteckung zurückgeführt. Anlaß zu Besorgnissen liegt nicht vor.

* **Essen**, 1. Sept. Der Kampf im Baugewerbe ist gestern nach mehr als vierteljähriger Dauer beendigt worden. Gestern abend nach 8 Uhr ist im Rathause zu Essen, unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Wiedfeldt, dem Leiter der achtägigen Einigungsverhandlungen, das Protokoll über den Friedensschluß im Baugewerbe und der Arbeitsvertrag für das gesamte rheinisch-westlische Industriegebiet von dem Arbeitgeberbund und den Arbeiterorganisationen unterschrieben worden. Die Arbeitszeit wird für das ganze Gebiet einheitlich auf 10 Stunden normiert. Der Lohn ist von 44 bis zu 55 Pfg. verschieden für die beteiligten 200 bis 250 Ortschaften, je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen abgestuft. Der Vertrag läuft bis zum 30. April 1908. Damit ist der Kampf beendet. Die Bauarbeit wird am 4. Sept. im ganzen Industriegebiet wieder aufgenommen. Der Friede ist damit für eine Reihe von Jahren im rheinisch-westfälischen Industriegebiet im Baugewerbe gesichert.

* **Essen**, 1. Sept. Prinz Adalbert von Preußen ist Mittwoch abend, von Belgien kommend, auf Villa Hügel eingetroffen. Er besichtigte am Donnerstag die Kruppsche Fabrik, welche Flaggenschmuck trägt. Am Freitag erfolgte die Fahrt nach Rheinhausen.

* **Alsum**, 1. Sept. Einem hiesigen Landwirte wurde in der vergangenen Nacht ein Rind auf der Weide abgeschlachtet. Eingeweide und Fell hatten die Spitzbuben liegen lassen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Hamborn**, 1. Sept. Von einem Metzgerwagen überfahren wurde gestern hierselbst ein 12 Jahre alter Junge. Ein Rad ging dem Aermsten über den Kopf, so daß er schwere Verletzungen davontrug. Dem Lenker des Fuhrwerks soll keine Schuld beizumessen sein, da der Junge schwerhörig war.

* **Dortmund**, 1. Sept. In der gestrigen Bundesversammlung der Arbeitgeber im Baugewerbe wurde mit großer Mehrheit gegen 10 Stimmen beschlossen, den Vorschlägen der Einigungskommission zuzustimmen. Der Bezirk Oberhausen sonderte sich vom Verbande ab.

* **Dortmund**, 31. Aug. Gestern abend wurde die allein wohnende Witwe Palmstrom, Amalienstr. 1, in ihrem Zimmer mit einer klaffenden Wunde am Schädel aufgefunden. Anscheinend liegt ein Raubmordversuch vor. Neben der Verletzten lag ein Waffeleisen, das von dem Angreifer offenbar zu dem Ueberfall benutzt worden ist. Ein in dem Zimmer stehender Behälter war gewaltsam geöffnet. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

* **Dortmund**, 31. Aug. Die Stadtverordneten werden sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Frage der Einrichtung eines städtischen Seminars zur Ausbildung von technischen Lehrerinnen beschäftigen. In dem Seminar sollen in zweijährigem Kursus Turn- (eventuell auch Schwimm-), Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen herangebildet werden. Das Schulgeld ist auf 450 Mk. angesetzt. Ein Kostenzuschuß seitens der Stadt ist nicht erforderlich.

□ **Dortmund**, 1. Sept. Bei der Arbeitsnachweis-Nebenstelle für die Provinz Westfalen hier, Kielstraße 27, wurden im Monat August d. J. 85 offene Stellen angemeldet. Es meldeten sich 100 Dienstsuchende. Besetzt wurden 34 Stellen.

* **Sprockhövel**, 31. Aug. Beim Bügeln hat sich hier ein 19jähriges Mädchen so schwer verbrannt, daß es bald darauf starb.

* **Mülheim a. d. R.**, 1. Sept. Am Mittwoch morgen fand man in der Dämmerung neben dem Geleise der Köln-Mindener Eisenbahnstrecke die Leiche eines 32 Jahre alten Steueraufsehers, der seit Sonntag nicht zum Dienst erschienen war. Am Hinterkopf fand man schwere Verletzungen, die offenbar vom Räumer der Lokomotive verursacht waren.

* **Krefeld**, 1. Sept. In ihrer vorgestrigen Sitzung beschloß die hiesige Bauinnung, mit den Streikenden ihres Gewerbes einen Maximaltarif zu vereinbaren. Den Maurern sollen 50 Pfg. und den Bauhülfsarbeitern 38 Pfg. gezahlt werden. Der von den Arbeitern gewünschte Minimaltarif wurde verworfen.

* **Andernach**, 31. Sept. Im Marschquartier Thür wurde ein Sergeant des Feld-Artillerie-Regiments 44 von zwei Artilleristen tätlich angegriffen und mit den Säbeln totgeschlagen. Die Soldaten wurden festgenommen.

* **Aachen**, 31. Aug. Der Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit stiftete 30 000 Mk. zur Unterstützung der durch das Unwetter im Juli geschädigten kleinen Grundbesitzer in den Kreisen Malmedy und Schleiden.

* **Aachen**, 1. Sept. Am Dienstag vormittag war die 13jährige Josephine Pauque aus Eupen, die seit kurzem bei einer Familie am Adalbertsteinweg wohnt mit dem Anzünden eines Spiritusbrenners beschäftigt. Es kam zu einer Explosion, und die Kleider des Mädchens fingen Feuer. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden daß es in verflossener Nacht starb.

Gerichtssaal.

? **Hannover**, 1. Sept. Der Mordprozeß gegen den Postschaffner Büther und den Schuhmacher Paul, welche angeklagt sind, die vor einigen Jahren verschwundene Else Kassel und die 5jährige Emma Schaare ermordet zu haben, beginnt am 25. September vor dem hiesigen Schwurgericht. In der Verhandlung, die mehrere Tage in Anspruch nehmen soll, wird ein umfangreicher Indizienbeweis geführt, zu dem die verschiedenen inzwischen erfolgten Verurteilungen wegen Sittlichkeitsvergehen mit als Material dienen. Ein Geständnis liegt nur bezüglich des letzten Mordes von Büther vor, der aber auch seine Angaben mehrfach wiederrufen hat. Ueber den Mord der Else Kassel, der bekanntlich erst durch den zweiten Mord ans Licht kam, fehlen die positiven Anhaltspunkte fast gänzlich, wenn auch niemand daran zweifelt, daß die Angeklagten des Mordes in beiden Fällen schuldig sind.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 2. September.

)(**Herbstesahnen** durchzieht Wald und Flur, Herbstesahnen erfüllt die Seele des Menschen. Der Sommer geht zur Rüste, bald schon ist sein „Reigen verhallet". Dieser Wechsel der Jahreszeit erweckt namentlich bei älteren Personen leicht trübsinnige Stimmung, und auch die Dichter und Künstler pflegen die Herbstahnung in ihren Arbeiten mit einer gewissen Melancholie zu behandeln. Anderseits aber wird der Herbst auch von vielen, ja wohl von den meisten Menschen, mit großer Freude begrüßt, da er nach heißen Sommertagen, die langersehnte Kühlung bringt und Wald und Garten mit neuen Reizen schmückt. Zwar ist die herrliche Blumenpracht verschwunden, an Stelle der lieblichen Rosen sind die duftlosen Astern und Georginen getreten, und der Blick kann sich nicht mehr an dem wogenden, mit Kornblumen und Klatschrosen durchwirkten Aehrenfeld erquicken, aber dafür prangt das Laub der Bäume bald in allen Farben, und die Bäume liegen klar und greifbar vor den Augen des Wanderers, dem vom Baum herab die rotbackigen Aepfel verlockend zunicken. Hoffentlich ist uns in diesem Jahre ein schöner, kühler Herbst beschert, dessen Tage, wenn sie auch immer kürzer werden, doch noch für Körper und Geist Genuß und Kräftigung bringen.

(!!) **St. Georgius-Schützenverein.** In der am Donnerstag abend im Restaurant der Frau Wwe. Rademaker stattgehabten Sitzung der Offiziere und einiger Vorstandsmitglieder des St. Georgius-Schützenvereins wurde von mehreren Mitgliedern der Vorschlag gemacht, außer der üblichen Kirmesfeier im Verein bis Fastnacht noch ein „Münchener Bierfest" zu arrangieren. Der Vorschlag fand aber bei der größeren Mehrzahl der Anwesenden keinen Beifall, es wurde statt dessen eine Kaisersgeburtstagsfeier im Verein proponiert, verbunden mit einem Festessen, zu feiern an dem dem offiziellen Tage folgenden Sonntage. Bei der von Jahr zu Jahr wachsenden Mitgliederzahl ist jedenfalls sicher eine lohnende Beiteiligung zu erwarten und wird der Vorstand die Veranstaltung des Festes in Erwägung ziehen.

DC **Otto Falb prophezeit für den September** in den ersten beiden Dritteln des Monats kühles, veränderliches Wetter mit zahlreichen Niederschlägen, das letzte Drittel des September aber soll wieder trocken und warm werden. Als kritischen Tag 2. Ordnung bezeichnet Falb den 13., als einen solchen 1. Ordnung den 28. September. Nach dem hundertjährigen Kalender dagegen soll es in den ersten Tagen des September warm und gewitterreich werden, vom 5.—9. aber klares Wetter herrschen. Für den Zeitraum vom 10.—26. steht veränderliches Wetter in Aussicht, gegen Schluß des Monats sind Niederschläge zu gewärtigen. Einer wird wohl Recht haben!

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, dem 5. Sept. 1905, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Einführung des Herrn Beigeordneten Dieckmann.
2. Uebernahme der Franzstraße auf die Stadt.
3. Einrichtung von Dienststuben.
4. Geländeaustausch zwischen Wessels und Armenhaus.
5. Entschädigung für abzutretendes Gelände in der Ostmauer.
6. Wahl des Leiters der Fortbildungsschule.
7. Ueberbrückung des gelben Wassers an der Hermannstraße.

Bocholt, den 1. Sept. 1905.
Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.
Junge Leute zwischen 17 und 20 Jahren, welche am 17. Oktober d. Js. in eine Unteroffizierschule eintreten wollen, können sich sofort melden.
Näheres bei den Meldeämtern und Bezirksfeldwebeln.
Coesfeld, 31. August 1905.
Königl. Bezirkskommando.

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.
Aktien-Kapital: Mark 60 000 000. Reserven: Mark 17 500 000
Filialen:
Aachen, Barmen, **Bocholt**, Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier und Warburg,
Depositenkasse zu Stolberg (Rheinland),
empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:
Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.
Diskontierung guter Geschäftswechsel.
Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

36 000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. **Ober-, Unterbett und Kissen** mit weichen Bettf. 12,50. **Prachtv. Hotelbetten** 17,50. **Rote Ausstattungsbetten** 22,50. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Central-Hôtel.
Frische Seemuscheln in und außer dem Hause.

Uebermorgen Ziehung!
Niemand versäume Glück mit diesem besten M.-Lose zu versein u. chancenreichen suchen.
Täglich vom 4. bis 11. Sept. Ziehung der grossen Tilsiter Lotterie.
Man bedenke den geringen Einsatz!
Man beachte die hohen Gewinne!
Man lege Wert auf die überaus grosse Chance!
Man bestelle sofort, denn keine andere Lotterie bietet diese Chance wie Tilsit!

21 800 Gewinne.	Wert Mark
1 Hauptgewinne i. W. v.	185000
	30000
	20000
	10000
etc. etc.	

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. mehr, versendet General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Mühlenallee 52.
Zu Bocholt zu haben bei: **Hermann Wielers**, Neustr. 9.

Eine Weißnäherin
zum Flicken gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht
für einige Tage in der Woche Arbeit für ein Pferd.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine
Wohnung
von 2 bis 3 Zimmer zum 1. Oktober in der Nähe der St. Josephskirche von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten **gesucht.**
Offerten unter **L. B. 38** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unser anerkannt vorzüglich wirkendes
Fress- u. Mastpulver
für Schweine,
Trankpulver, Beruhigungspulver, phosphorsauren Kalk, Glauber- und Bitter-Salz
bringen wir in empfehlende Erinnerung.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Drogen, Chemikalien, Farben und Materialwaren.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 3. September.
(Schutzengelfest.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zu den hl. Schutzengeln.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Liebfrauen.

6, 1/28 und 1/29 Uhr hl. Messen.
1/210 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

1/27 und 8 Uhr hl. Messen.
1/210 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
1/45 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/29 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/29 Uhr Sakramentsandacht.
Freitag 1/29 Uhr hl. Messe für die Kevelaer-Pilger.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Für die Mitglieder der
Ewigen Anbetung
ist die Vereinsmesse in der Pfarrkirche am Donnerstag um 6 Uhr.

Grasverkauf.

Am Mittwoch, dem 6. Septbr., vormittags 9 Uhr,
soll der
zweite Grasschnitt
in der Wolbrings-Weide
in Altrhede verkauft werden.

E. Wolbring.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 6. Sept. cr., nachmittags 2 Uhr,
läßt Frau **Wwe. Joh. Th. Menting,** Sternstraße 886 n hierf., wegen Sterbefalls öffentlich versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, eine gute Nähmaschine, Bettladen mit Matratzen, Wagen mit Gewichten, Fässer, Uhren, leere Säcke, vollst. Betten, Decken, Lampen, Haus- und Küchengeräte usw.

Kaufpreise bis **incl. 5 Mark** müssen gleich bezahlt werden.

A. Vernier,
Auktionator.

Zu verkaufen gesucht:
1. Hypothek
auf Fabrik-Grundstück — 40000 Mk. — zu 4%.
Gefl. Anfragen an die Exped. d. Bl. unter **A. 4.**

Ein schulfreies
Mädchen
für ganze Tage gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein braves
Mädchen
auf halbe Tage (vormittags) gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtige
Bauschreiner
erhalten dauernde Beschäftigung bei
H. Müskens, Baugeschäft,
Cleve.

Weber
bei gutem Lohn gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

ACHTUNG!
Konzess.
Kammerjäger Steffens
vertilgt schnell und sicher **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen,** sowie sämtl. sonstige Ungeziefer. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.
Bestellungen werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Gräßlich
sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen usw. Daher gebrauche man:
Steckenpferd-
Karbol-Teerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke „Steckenpferd".
à Stück 50 Pfg. bei **Gesch. Höpfner.**

Verdingung.

Der Anstrich im Schlachthause soll im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamte zur Einsicht aus. Verschlossene und eigenhändig unterschriebene Angebote sind bis zum **Montag, dem 11. September d. Js., vormittags 11 Uhr,** ebendaselbst abzugeben.

Bocholt, den 30. August 1905.

Der Bürgermeister:
Geller.

Heugras-Verkauf.

Am Montag, dem 4. September cr., vormittags 11 Uhr,
soll der **II. Grasschnitt** in den
Hohenhorster Weiden,
im Gohrweiher und Hagen.
Gemd. Anholt, in der Gastwirtschaft **Huyink** hierf. öffentlich meistbietend in Parzellen verkauft werden.

Anholt, den 30. August 1905.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Am Dienstag, dem 5. September, morgens 9 Uhr anfangend,
werde ich auf meinem Gute
2500 Ruten Gras und Klee
öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Sammelplatz am Stenernschen Krug.

Schulze Tangerding,
Stenern.

Bekanntmachung.

Die mit Martini 1906 pachtlos werdenden
Wiesen und Flugländereien
des Kirchen- und Armenfonds der evangelischen Gemeinde zu Werth werden am
Samstag, dem 9. September d. Js., mittags 1 Uhr,
in der hiesigen evangelischen Schule öffentlich meistbietend zur Verpachtung ausgesetzt.

Werth, den 1. September 1905.

Das Presbyterium.

Kotten-Verkauf resp. -Verpachtung.

Die **Wwe. Zeller B. Feldhaus in Estern** will ihren dortselbst auf der sog. Hoort (1/2 Stunde von Stadtlohn) belegenen
Kotten, früher 2 Leibzuchten,
groß 26 Morgen Acker, Wiese, Weide und Holzung,
vom 1. Oktober d. J. ab verpachten oder auch verkaufen. Reflektanten wollen sich an die Eigentümerin oder den Unterzeichneten wenden.

Wendfeld bei Stadtlohn, den 17. August 1905.

B. Berghaus,
Auktionator.

Für Brautleute!
Großes Lager
in
Möbeln aller Art,
als:
Stühle, Spiegel u. Polsterwaren,
Küchen-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Ganze Aussteuern
zu mäßigen Preisen.

H. Maass, Schanze 143. — H. Maass, Schanze 143.



Cognac Asbach alt und edel
Asbach & Co.
COGNAC-BRENNEREI
Rüdesheim a. Rh.

Originalflasche M. 2 bis M. 5
auch in halben Flaschen.
GENERAL-DEPOT:
Karl Teuwsen,
Kolonialwaren en gros,
BOCHOLT.

Dalli-Seifenpulver,
das Allerbeste für die Wäsche

Centralhôtel.
1. September.
Von heute ab wieder tägl. Konzerte bestrenommierter Kapellen.
Heute, Freitag, den 1. Sept. bis zum 15. einschl.:
Konzerte
des 1. russischen Damen-Blas-Orchesters
Alexandrow.
10 Personen. Entree 20 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Dir.: **Frl. Junkewitz.**

Heinrich Eising, Königstrasse 10. — Heinrich Eising, Königstrasse 10.

Für Brautleute!
Größtes Lager fertiger Betten
von anerkannt gut bewährter Qualität,
in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen.
Uebernahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung.
Heinrich Eising, Königstrasse 10.
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuerartikel am Platze.

SCHLUSS
der Erneuerung zur 3. Klasse bei Verlust des Anrechts
Montag, den 4. September.
Es sind noch einige 1/4 Lose a Mk. 20.— und 1/10 Lose a Mk. 8.— zu haben.

Bocholt. **Diepenbrock,** Kgl. Lott.-Einnehmer.

Zur Hälfte
des regulären Preises und darunter werden die sich angesammelten **Besatzreste** in den nächsten Tagen abgegeben.

Osterstraße 14. **J. & F. Biergans.** **Der Post gegenüber.**

Schlaflose Nächte
sind der Schrecken aller an juckenden Hautübeln Leidenden. Dem beugt man erfolgreich vor durch Hausnafalon (Retorten-Marke) — hygienisch-kosm. Crème — Rezept: Nafalan 50, Lanolin 15, Paraffin 15, Zinkweiß 20, a 50 und 100 Pfg. und Nafalan-Streupulver (Retorten-Marke) — Toilette-Fettpuder — a 50 Pfg. Bestandteile: Nafalan 10, Magnesia 20, Talk 35, Stärke 27, Borax 3, Zinkweiß 5, Parfüm 0,5. **Nur echt und rein mit Retorten-Marke** und Namenszug **Dr. Adolf List. Packungen ohne diese weise man zurück!**
Erhältlich in Apotheken resp. Drogerien, Parfümerien.

?
Häusner's Brennesselspiritus
per Flasche Mk. 0,75 u. Mk. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haarwasser gegen **Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte.**
Vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Depots: **Kaiser-Drog. Theod. Höpfner** u. **Geschw. Höpfner, Drog. Gebr. Steiner** und **Reygers-Riegermann.**

Nordstr. 8. **Nordstr. 8.**
Photographisches Atelier Bigge,
empfiehlt sich zu
Aufnahmen jeglicher Art
in und außer dem Hause, sowie auch bei künstlichem Licht.



Spezialität:
Kinderaufnahmen,
sowie
Gruppenbilder v. Familien.
Vergrößerungen
auch nach alten Bildern unter Garantie der größten Haltbarkeit u. äußersten Aehnlichkeit.
Oelkolorits
auf Leinwand, sowie **Uebermalungen** von Bildern in Oel, Aquarell und Pastell.

Mache ganz besonders aufmerksam auf meine
farbigen Bilder
in verschiedenen Tonarten.
Atelier Bigge.



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
In **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**



Ziegenzucht- und Versicherungs-Verein.
Jeden 1. Sonntag eines jeden Monats von 11—12 Uhr
im Vereinslokale bei Herrn **Fr. Döring:**
Aufnahme in beide Vereine.
Der Vorstand.

Eine sehr schöne
Wohnung
(Küche, 5 Zimmer und kleiner Stall) nebst **großem Garten** zum Preise von 210 Mark jährlich pr. bald zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne
Oberwohnung
im Mittelpunkte der Stadt pr. sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine herrschaftliche
Oberwohnung
(abgeschlossene Etage), mit separatem Eingang, mit Heiz- und Leuchtgasanlage sowie Wasserleitung versehen, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör ist in der Nähe des Bahnhofs am 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
Frau Wwe. W. Bußhoff.

2 freundliche
Oberwohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, pr. sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
von 4 bis 5 Räumen, Keller und Stallung nebst Ackerland zu vermieten.
Auf Wunsch kann auch ein
Kuhgang
beigegeben und eine Werkstelle angebaut werden.

Gerh. Belting,
Schüttenstein.

Zum Einrahmen von Bildern und Brautkränzen, Einbinden von Büchern und Zeitschriften und Anfertigung sämtlicher Kartonnagen in eigener Werkstatt bei billigsten Preisen empfiehlt sich **Herm. Deckers,**
Ecke Nobel- u. Realschulstraße.
Halte stets großes Lager in neuesten Leisten und fertigen Bilderrahmen.

ACHTUNG!
Ein großer Posten
Sammet
(für Blusen) neu eingetroffen.
B. Pollmann,
Schulstraße 501a.

Ein Kleiderschrank, Waschkommode mit Zubehör und ein Tisch,
wegen Mangel an Raum billig abzugeben. **Schützenstr. 41.**

Magenleidenden
teile ich aus **Dankbarkeit gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.



Deutsches erstklassiges **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teilzahlung.** Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. **Reichsräder** von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 66

Versuch macht klug!
Rossmark
garant. rein, zum Einreiben gegen Rheumatismus, Verrenkungen, steife u. erfrorene Glieder, Verstauchung, bei Knochenbrüchen, nachdem sie eingericht. Kosmetikum I. Ranges. Bestes Stärkungsmittel für schwache Kinder. Flasche M. 1.—. Ges. gesch.
Rossmarkpomade
einziges sicheres Mittel geg. Haarausfall u. geg. Schuppen. Dose 0,50 M. Ges. gesch. Zahlreiche Dankschreiben liegen jeder Flasche und Dose bei.
Gebr. Steiner, Kirchstraße 3.

Mit der Gesamtauflage der heutigen Nummer gelangt eine Beilage betr. **Technikum Mittweida** zum Versand, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Schutzmarke „Krone"

Schloss-Brunnen Gerolstein

Tafelgetränk ersten Ranges.

Aelteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.

Patentamtlich geschützt.

Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd. Bekannt in allen Weltteilen.

Hauptniederlage: BERNH. RUENHORST, Bocholt.

Die Direktion: **Gerolstein,** Eifel.

Postunterbeamten-Verein

Deutscher Adler

zu Bocholt.

Am Sonntag, dem 10. d. M.,

findet im Saale des „Großen Kurfürsten" das

diesjährige Stiftungsfest

durch

Konzert, theatral. Aufführungen

und anschließenden

BALL

statt.

Fremden ist der Zutritt gegen Erlös einer Karte **à 1.— Mark**, eine Dame frei, für jede fernere Dame 50 Pfg., gestattet.

Karten sind im voraus bei den einzelnen Mitgliedern, sowie am Festtage an der Kasse zu haben.

Anfang der Feier nachmittags 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die bei Nichtinnungsmitgliedern, sowie bei Mitgliedern einer freien Innung beschäftigten Handwerkslehrlinge der Gemeinden **Bocholt, Rhede, Anholt, Dingden, Liedern** und **Werth,** welche bis Ende Dezbr. d. J. ihre Lehrzeit beenden oder bereits beendet haben, müssen sich, zwecks Ablegung ihrer Gesellenprüfung, bis zum 10. September schriftlich bei dem Unterzeichneten melden.

Der Meldung ist beizufügen:

1. ein selbstgeschriebener Lebenslauf,
2. ein Lehrzeugnis,
3. wenn eine Fortbildungsschule besucht werden konnte, das Zeugnis derselben.

Bocholt, den 25. August 1905.

Der Geschäftsführer des Prüfungsausschusses:

B. Hölscher,
Bocholt, Neustraße 26.

Ins Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte** 2c. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei **Geschw. Höpfner.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und spröde Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** — Vorr. à Paket (3 Stück) 50 Pfg. bei

Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers.**

Naturreine

Ober-Ingelheimer Rotweine

sowie Weißweine eig. Wachstums empf. von 55 Pfg. an per Liter **Theo Hoffmann,** Weingutsbesitzer, **Kreuznach** (Rhld.).

Restaurant Kaisergarten.

Größtes und feinstes Sommerlokal.

Herm. van Zütphen jr.,

Ravardistraße Nr. 16,

eröffnete ein Geschäft in sämtlichen

Schuhwaren.

Grösste Auswahl in den **feinsten** und gediegensten Qualitäten.

Arbeiterschuhe und Schulstiefel

in solider und starker Ware

zu äußerst billigen u. reellen Preisen.

Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Reparaturen gut und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache den geehrten Einwohnern von **Bocholt** hiermit bekannt, daß ich im Hause des Fleischermeisters Herrn **Jos. Stoekhorst — Osterstraße 23 —** am 25. August ein

Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die geehrten Einwohner von Bocholt auf das angenehmste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet

achtungsvoll

Rudolph Friedrich, Friseur.

Beim Kauf einer

Nähmaschine

sehe man stets darauf,

das sie diese  Fabrikmarke trägt,

um sicher zu sein, eine

SINGER

zu erhalten.

Singer Co.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Wesel, Wilhelmstrasse 8.

Verein der Webermeister

und verwandter Berufe für Bocholt u. Umgegend.

Sonntag, den 3. September, abends 6 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale „Zum gr. Kurfürsten". Tagesordnung sehr wichtig.

Der Vorstand.

Plüß-Staufer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei **Geschw. Höpfner,** Drogerie

Pfälzer Wein

Weißwein a Lit. 40, 50, 60, 80 Pfg. **Rotwein** a Lit. 50, 60, 80 Pfg. in Fässern von 25 Liter ab (Nachnahme). Faß leihweise, frko. retour.

J. Frass, Iggelheim (Pfalz).

Sämtliche Neuheiten

für den Herbst und Winter

in Damen- u. Kinder-Konfektion, in Kleiderstoffen u. Buxkins

sind eingetroffen. Ich empfehle:

Uebergang-Havelocks, Paletots und Kostume, fussfreie Röcke, schwarze Kostumröcke in schönen, gutsitzenden Formen, Wollblusen, Seiden-, Sammet- und Flanell-Blusen, garnierte Kleider, von den einfachsten bis zu den elegantesten, Kinder-, Mädchen- und Backfisch-Kleider, Blusen- und Blusen-Röcke, Kinder-, Mädchen- und Backfisch-Wintermäntel und Paletots,

Knaben-Anzüge, Paletots, Wollblusen, einzelne Hosen, Woll- und Sammetkittel, in schönen, beliebten Façons. Façon Kiel in Mädchen- und Knaben-Bekleidung in allen Grössen und Preislagen. Hervorragend schöne schwarze Wintermäntel und Paletots in Tuch, Astrachan und Pelz.

Die grosse Ausstellung in Damen-Konfektion

für den Herbst und Winter findet statt von Dienstag, dem 12., bis Dienstag, den 20. September.

Hermann Pottmeyer

in Bocholt am Markt.